



Männergessangverein Ötisheim e.V.
www.mgv-oetisheim.de

Ausflug des MGV nach Uhlbach und Stuttgart

Bei hochsommerlichem Wetter begann am Samstag, den 19. Juli 2014, in der Frühe der diesjährige Ausflug der beiden Chöre des MGV. Es hatten sich 68 Sängerinnen und Sänger mit und ohne Partner angemeldet, dazu Freundinnen, Freunde und Gönner des MGV. Obwohl das Ausflugsziel nicht weit entfernt lag, traten erste Verzögerungen durch eine Umleitung um die Enzweihinger Steige auf, nichtsdestoweniger lohnte sich die Reise.

Der erste Anlaufpunkt war die Rotenberger Kelter – in Stuttgart/Rotenberg. Auf der Aussichtsplattform dort gab es das bekannte MGV-Ausflugsvesper mit Brezeln, Rucksackwurst, und diesmal mit Rotenberger Wein.



Die Ausflugsgesellschaft vor der Rotenberger Kelter mit dem Blick auf die Weinberge

Schon um zehn Uhr nahm die Gesellschaft an einer Führung durch die Grabkapelle am Rotenberg teil; diese wurde zwischen 1820 und 1824 von König Wilhelm I. von Württemberg als Liebesbeweis für seine jung verstorbene Gattin Katharina erbaut. Ein entsprechendes Bibelzitat (1. Kor., 13) ziert das Eingangsportal: „Die Liebe höret nimmer auf.“ Es wird behauptet, dass man von dort auch den schönsten Blick aufs

Neckartal habe. Der Männerchor sang nach der Führung zwei Lieder (Schuberts „O wie schön ist deine Welt“ und Silchers „Es löscht das Meer die Sonne aus“ in der Grabesgruft, was sich allerdings nur vom Begriff her schlimm anhört. Der Gesang klingt oben in dem nach griechisch-orthodoxem Stil ausgestatteten Kirchlein vorzüglich.



Der Männerchor wird unterstützt von der Akustik der Grabkapelle

Von Rotenberg führte anschließend eine kurze Wanderung nach Uhlbach, die wegen der großen Hitze für manchen doch etwas beschwerlicher war. Im Gasthaus zum Ochsen aß man zu Mittag. Nach der Besichtigung der gotischen Andreaskirche ließ der Männerchor noch Schuberts „Sanctus“ und Silchers sakralen Chor „Jauchzet dem Herrn“ ertönen. Damit war das Programm aber noch nicht erschöpft. Ein großer Teil der Ausflügler nahm die Führung durch das in der alten Uhlbacher Kelter beheimatete Stuttgarter Weinbaumuseum mit, das Gegenstände aus früheren Zeiten des Weinanbaus konserviert, das auch die Entwicklung zum heutigen Weinbau hin zeigt. Und gerade in und um Uhlbach wird heute noch guter Wein angebaut und viele Besenwirtschaften laden zur Einkehr ein. Stuttgart ist nicht nur Großstadt; an den Hängen um die Stadt zeigt sich das Herkommen aus einer dörflichen und landwirtschaftlich geprägten Vergangenheit. Die alte Kelter bot zudem die Möglichkeit, sich zur Kaffee- und Kuchenzeit entsprechend zu verköstigen und unter dem Blätterdach großer Kastanienbäume den Sommertag zu genießen.



Auf dem Fußweg von Rotenberg nach Uhlbach

Zum Abendessen und zum Ausklang der Fahrt fuhr man weiter nach Stuttgart in den Alten Stuttgarter Schlachthof. Im Museumsteil kann man sich dort z.B. über das Hausschwein oder über das Schwein in Film und Fernsehen informieren und man kann in der Abteilung „Saustall“ mehr zu den Schimpfwörtern erfahren, die mit dem Schwein in Verbindung gebracht werden. Im Restaurant bleibt einem dann nichts anderes übrig, als sich mit Hilfe einer Speisekarte an allerlei Schweinischem in bester Qualität gütlich tun. Nach einem „sauguate Esse“ – nicht nur vom Schwein – ging’s am späteren Abend wieder zurück nach Hause.